

# Laibacher Zeitung.

Nr. 214.

Dinstag am 19. September

1854.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung ins Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post portofrei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Inzerationsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Inzerate bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetze vom 6. November 1850 für Inzerationskämpel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

## Amtslicher Theil.

**S. P. P.** Apostolische Majestät haben mit Allerhöchstem Kabinettschreiben vom 10. d. M. dem Feldzeugmeister Grafen Wimpffen eine veränderte Dienstbestimmung zuzuweisen, und den Feldmarschall-Lieutenant, Karl Freiherrn von Mertens, Vize-Gouverneur der Bundesfestung Mainz, zum Militär- und Civil-Gouverneur von Triest, Statthalter im Küstenlande und Präsidenten der Central-See-Verhörde allergnädigst zu ernennen geruht.

**S. P. P.** apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 5. September d. J. die an der Universität zu Pesth erledigte Lehrkanzel der Staatsrechnungskunde dem Professor desselben Faches an der Universität zu Lemberg, Siard Steiner, allergnädigst zu verleihen geruht.

**S. P. P.** apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 28. Juli d. J. dem Bezirkshauptmann zu Gilly, Johann Schmelzer, aus Anlaß seiner Ernennung zum Vorsteher des dortigen politischen Bezirksamtes den Titel und Charakter eines Statthalter-rathes taxfrei allergnädigst zu verleihen geruht.

Von der k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion sind im Laufe der Monate Juli und August l. J. 164 Stück Schuldverschreibungen des Entlastungs-fondes, im Betrage von 489,240 fl. ausgefertigt und zur Ausfolgung an die Berechtigten angewiesen worden. Im Ganzen sind bisher 2295 Stück Schuldverschreibungen, im Gesamtbetrage von 3,260,770 fl. ausgestellt worden, und zwar:

Schuldverschreibungen lit. A. für	1,453,840
ditto mit Coupons	1,806,930
zusammen	3,260,770

An Haupt- und Verzichtsquittungen für vollständig bezahlte Entlastungskapitale sind im Laufe der gedachten zwei Monate 757 Stück, im Ganzen aber bisher 12094 Stück ausgefertigt und an die Verpflichteten ausgefolgt worden.  
Laibach, den 5. September 1854.  
Vom Präsidium der k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion für Krain.

- Am 14. September 1854 wird in der k. k. Hof- und Staatsdruckerei in Wien das LXXIX. Stück des Reichs-Gesetz-Blattes ausgegeben und versendet.  
Dasselbe enthält unter
- Nr. 227. Die Verordnung des Justizministeriums v. 9. September 1854, wirksam für die gefürstete Grafschaft Görz und Gradiska, Istrien und die Stadt Triest mit ihrem Gebiete, wodurch der Sinn der in den §§. 14 lit. c., 50, 73, 78 und 84 der Jurisdiktionsnorm vom 20. November 1852, Nr. 251 des R. G. Bl., vorkommenden Worte: „landtäfliche Güter“ in Beziehung auf die, in der Görz Landtafel eingetragen unbeweglichen Güter, erläutert wird.
  - Nr. 228. Die Verordnung des Justizministeriums v. 9. September 1854, womit der Zeitpunkt der Aktivierung der reinen Justizbehörden im Sprengel des Pesther Oberlandesgerichtes, und des Beginnes der Wirksamkeit der mit der neuen Justiz-Organisation in Verbindung stehenden Geseze in diesem Oberlandesgerichts-Sprengel bestimmt wird.
  - Nr. 229. Die Verordnung der Ministerien des Innern und der Justiz v. 11. September 1854, gültig für Tirol, betreffend die Verwendung der in Folge von Uebertretungen des Waffenpatentes v. 18. Jänner 1818 in Verfall erkannten Waffen.
  - Nr. 230. Die Verordnung der Ministerien des Innern, der Justiz und der obersten Polizeibehörde v. 11. Sept. 1854, gültig für alle Kronländer, in welchen das a. h. Waffenpatent vom 24. Oktober 1852 wirksam ist, betreffend die Ausnahme der

Personenbeschreibung und der eigenhändigen Fertigung oder des amtlich bestätigten Handzeichens desjenigen, auf welchen der Waffenpaß lautet.

Ferner wird ebenda am 16. Sept. 1854 das XXIV. Stück der romanisch-deutschen Doppelausgabe des Reichsgesetzblattes aus dem Jahrgange 1850, ausgegeben und versendet werden.

Wien, 13. September 1854.  
Vom k. k. Redaktionsbureau des Reichsgesetzblattes.

## Nichtamtlicher Theil.

### Politische Rundschau.

**K.** — Laibach am 18. September. — Lassen wir „den Blick nicht bloß in die Weite schweifen, denn das Gute liegt so nah“; wenden wir die Aufmerksamkeit zuerst unserm Vaterlande zu, das eine so glänzende Probe der Thatkraft, der patriotischen Energie, und des gesunden Verständnisses seiner Bewohner bestanden hat. Es braucht wohl nicht gesagt zu werden, daß wir darunter das Gelingen der großen National-Anleihe meinen, über welchen Gegenstand die „Allg. N. Ztg.“ sich folgender Weise äußert: Mitten in einem Kriege, der, je länger desto größere Dimensionen anzunehmen beginnt, unter kolossalen militärischen Rüstungen, der Möglichkeit selbständiger Aktion am Kriegsschauplatz nahe gerückt, hat Oesterreich eine Finanzmaßregel eingeleitet und glücklich durchgeführt, die — nach Plan und Umfang außerordentlich — in der Geschichte der politisch-finanziellen Begebenheiten nicht ihres Gleichen findet. Innerhalb einer Periode von wenig mehr als fünf Wochen haben die Völker Oesterreichs in Folge eines einfachen Aufrufes ihres Monarchen die enorme Summe von 500 Millionen (bekanntlich über 6 1/2 Millionen noch darüber) für Vaterlandszwecke freudig zur Verfügung gestellt. Wenige Länder dürften aus einer solchen Periode mit solchen Resultaten hervorgehen. Oesterreich hat mit Einem Schlag das Mittel gefunden, seine Finanzen dauernd zu heilen. Auch die Reider des Kaiserreichs werden jetzt zugehen müssen, entweder daß der Patriotismus seiner Bewohner außerordentlich, oder daß das Vertrauen in die Finanzkraft des Staates unerschütterlich ist. Die große Finanzoperation ist, ohne Gepränge angekündigt, still und geräuschlos durchgeführt, und mit den bescheidensten Worten ist ihr Gelingen in öffentlichen Blättern als einfache Thatsache mitgetheilt worden.

Dieses Ereigniß ist es zunächst, welches das Interesse eines jeden Oesterreichers im höchsten Grade fesselt. Diesem folgt die politische Geschichte des Tages, die große Weltfrage. Nach Berichten aus dem Pruth, und „schon sind die Stunden zu zählen, in denen der letzte Russe die Moldau verlassen wird. Was soll aber nun geschehen? Diese Frage beschäftigt viele Geister und — Federn. Die „Kronst. Ztg.“ meint, nun geht der Krieg erst ordentlich los, und die russische Armee wird gefährlicher, als sie es über der Donau gewesen ist.“ Wenn wir die gestern in diesem Blatte mitgetheilte Rückantwort Rußlands auf die kais. österreichische Note in Betreff der vier Garantienpunkte richtig verstehen, und mit ihr das kais. russische Manifest, bezüglich der definitiven Formirung der Reserve-Truppen, d. i. der neuen Rekrutierung in der westlichen Hälfte des Reiches, in Zusammenhang bringen, so glauben wir auch, daß gegenwärtig vom Friedemachen wohl keine Rede sein kann. Vor Allem ist Sebastopol das Stichwort des Tages geworden, politische wie industrielle Kreise harren in aufregender Erwartung der Nachrichten über den Erfolg der Expedition, sagt der „Lloyd“; fühlt man doch, wie viel von dem Gelingen derselben abhängt, wie das Gelingen dieses kühnen Unternehmens beitragen wird, die Aussicht auf ruhigere Zustände näher zu rücken, und die bis jetzt mißthätigen und zersplitterten Stimmen zu einem kräftigen Worte zu sammeln. Von Bedeutung wird es für die Situation auch werden, wenn sich die Nachrichten

der letzten Post aus der Levante bestätigen, daß der diplomatische Verkehr zwischen der hohen Pforte und Persien abgebrochen ist; dieß wäre das Resultat russischer Diplomatie am Hofe zu Teheran, und England wäre dann um so mehr genöthiget, mit aller Energie aufzutreten.

Die Schiffe der vereinigten Flotten in der Ostsee segeln in die heimathlichen Häfen zurück, die Befestigungswerke von Bomarsund sind in die Luft gesprengt worden. Im Norden tritt sonach Waffenruhe ein. — In der Haltung der skandinavischen Staaten ist keine Veränderung eingetreten, sie bewahren noch immer ihre ursprünglich ausgesprochene Neutralität.

In Spanien schlagen die Fluthen der Revolution und der anarchischen Bestrebungen nicht mehr hoch, die Ebbe tritt ein, geregeltere Zustände gewinnen die Oberhand, und es ist Aussicht vorhanden, daß die Kraft der Regierung weitere leidenschaftliche Erhebungen niedezudrücken im Stande sein wird.

### Vom südöstlichen Kriegsschauplatz.

Die „G. Z. C.“ bringt vom südlichen Kriegsschauplatz Folgendes:

Omer Pascha hat befohlen, daß der walachischen Artillerie von den erbeuteten russischen Kanonen acht Geschütze als Ersatz für jene, welche die Russen den Walachen gelegentlich ihres Rückzuges genommen haben, zu erfolgen sind. Auf den Geschützen wird eine Inschrift den Ursprung derselben und die Veranlassung der Schenkung für die Nachwelt ersichtlich machen.

Nach einer dem Generalissimus Omer Pascha zugekommenen Anzeige wird der Einmarsch der k. k. österreichischen Truppen in die Moldau gleich in den ersten Tagen der zweiten Hälfte Septembers (16. Sept.) an 3 Punkten gleichzeitig erfolgen.

Ruschir Ismael Pascha ist von Barna wieder zurückgekehrt, nach kurzem Aufenthalte in Bukarest aber nach Asien abgegangen, um das Kommando über die türkische Armee definitiv zu übernehmen.

Die heutigen über Galacz eingelangten Berichte bestätigen unsere Mittheilung von gestern, daß die große Armada am 9. in der Nähe der Donaumündungen bei Jan-Abassi (Schlanginsel — serpentinische Insel) stand. Am 10. September wird von dort aus die Operation gegen die Krim beginnen. Die nicht mit Landungstruppen versehenen Schiffe gehen nach Sebastopol, um die strenge Blokade zu beginnen. Die mit Landungstruppen versehene Schiffsdivision wird gleichzeitig die Landung in der Krim nördlich von Sebastopol versuchen. Die kleinen Dampfer werden en echelon zwischen Jan-Abassi und der Krim'schen Küste aufgestellt, und gleichsam eine lange bewegliche Brücke bilden. Die mit entbehrlicheren Gefechten versehenen kleineren Transportschiffe bleiben in Jan-Abassi, bis die Landung bewerkstelligt ist. Als Angriffspunkt bezeichnet man allgemein Peretop, durch dessen Wegnahme die Verbindung der Krim mit dem übrigen Rußland abgeschnitten oder mindestens ungeheuer erschwert wäre. Vorrefliches Wetter begünstigt fortwährend die Unternehmung. Russische Schiffe zeigen sich nicht, wohl aber sind an der Küste der Krim Telegraphen errichtet, die mit dem Haupttelegraphen zu Sebastopol in Verbindung stehen.

Die heutigen Berichte aus Odeffa sind vom 9. September. Man war dort in Kenntniß, daß die Armada bei Jan-Abassi eingetroffen ist. Da Odeffa diesem Punkte viel näher gelegen ist, als Sebastopol, besorgt man, wenn nicht die Landung, doch eine Diversion gegen Odeffa; die Garnison hat Bereitschaft erhalten. Die Armada hat Dampfer zur Reconnoissance gegen die Insel Tendar entsendet. Die Kriegsschiffe, acht an der Zahl, welche, wie wiederholt gemeldet, seit Anfang September vor Odeffa kreuzten, haben sich nach dem Eintreffen der Armada bis zur Schutzweite genähert. Da die Truppen aus den nördlichen Theilen der Krim zur Wehrzahl nach Se-

bastopol gezogen wurden, marschiren jetzt in größter Eile Truppen von Nikolajew und Aleschky gegen Peretop.

Nachrichten aus Barna reichen bis zum 9. September. Der Hafen war leer. Das Kriegsgeschüttel hat aufgehört. Die franken Soldaten der englisch-französischen Armee sind nach Konstantinopel abgegangen. Am 18. oder 20. September werden die Schiffe, welche Landungstruppen an Bord hatten, wieder in Barna erwartet, um frische Truppen einzuschiffen, deren Züge von Konstantinopel, Schumla und Adrianopel in größeren Abtheilungen am 8. d. begonnen haben. Die engl. Brigg „Concordia“ ist am 9. d. eingelaufen; sie hatte 8 Mörserbatterien an Bord und ist noch am selben Tage zu den Donaumündungen abgegangen, wo die Armada Station gemacht hat. Horace Vernet hat Barna verlassen.

Heute wurde das Gerücht in Umlauf gesetzt, daß in der Nähe des Bosphorus russ. Kriegsschiffe erschossen sind. Die letzten Nachrichten aus Konstantinopel vom 7. September melden kein Wort über ein solches Ereigniß.

Die C. J. C. bringt vom südlichen Kriegsschauplatz Folgendes:

Der türkische Kommissär Derwisch Pascha hat am 29. August dem walachischen Administrationsrathe die offizielle Anzeige gemacht, daß alle zwischen Rußland und der Pforte bestandenen, die Fürstenthümer betreffenden Traktate gelöst sind.

### Kriegsschauplatz in der Ostsee.

Der „Weim. Ztg.“ wird aus Kiel, 8. Sept., geschrieben:

„Von dem Geschwader der vereinigten Mächte in der Ostsee gingen uns in Kiel durch Kriegsdampfschiffe direkte Nachrichten zu. Die Schiffe, welche frisches Wasser und Kohlen einnahmen, führten sämtlich französische Truppen, vom 47., 51. Linienregiment, 2. Batterie Feldartillerie und Chasseurs an Bord. Sie bestätigten die Thatsache, daß für dieses Jahr eine jede fernere Operation in der Ostsee aufgegeben ist. Sämtliche französische Truppen sind bereits auf dem Heimwege, um noch Theil an dem Kriegsspiel bei Boulogne zu nehmen. Die vereinigte Flotte indessen bleibt bis Ende Oktober in den russischen Gewässern, um in der bisherigen Weise die Blokade fortzusetzen. Die Offiziere, die wir Gelegenheit hatten, zu sprechen, sind der bestimmten Ansicht, daß nur von Schwedens Anschluß die ferneren entscheidenden und unbedingt erfolgreichen Schritte abhängig gemacht werden könnten; sie halten die Einnahmen der russischen Ostseefestungen nur für aufgehoben, aber nicht für aufgehoben.“

Ueber die Zerstörung der Festungswerke auf der Mandinsel schreibt der „Times“-Korrespondent aus Ledund, 5. September:

Mittwoch, den 30. begann das Werk der Zerstörung mit dem Fort Praesto, welches außer am Dache kaum beschädigt war und gegen Mittag in die Luft gesprengt wurde. Man spürte ein Rumpeln und Rassen, und gleich darauf erfolgten zwei furchtbare Explosionen; dann sah man das Fort in Gestalt einer unförmlichen Masse aufsteigen, mit einer dichten Rauch- und Staubsäule, aus der Balken und Steinblöcke nach allen Seiten schossen; ein starker Wind trieb die Wolke gegen Osten, und von dem, was einst Praesto war, sind nur 2 kleine, etwa 20 Fuß hohe Mauerstücke übrig, die aus dem Trümmerhaufen emporragen. Die ungeheuren Vorräthe von Bomarsund sind dem Landvolke preisgegeben worden, das von allen Seiten mit Karren und Fuhrwerk jeder Art herbeiströmte, um sich mit Mehl, Gerste und Hafer u. s. w. zu versorgen. Es steht Jedem frei, zu nehmen so viel als er will, und obgleich schon Hunderte die Gelegenheit benützt haben, ist noch mehr als genug für Hunderte übrig. Den armen Leuten, die sonst im Winter gefungert hätten, kommt die Gabe sehr gelegen. Die Franzosen nahmen einige der Kanonen des Forts nach Frankreich heim; einige, namentlich die, welche auf die „Penelope“ feuerten, als sie aufstieg, nehmen wir mit. Am 1. September wurde Fort Rottich gesprengt, aber versuchsweise nur mit der Hälfte des bei Praesto gebrauchten Schießpulvers; die Explosion war nicht so heftig, noch so wirksam, aber die Mauern stürzten doch zusammen.

Am 2. Sept. um 7 Uhr wurden die Minen unter Bomarsund angezündet, und der größere Theil der Besatzung floh in 5 oder 6 Explosionen auf. Es war heinake dunkel, als dieß stattfand, und die Wirkung höchst prachtvoll anzusehen. Man hatte keine einzige Bombe aus dem Fort genommen, beim Aufsteigen sah man daher diese Geschosse nach allen Seiten hin schießend und im Augenblick des Platzens wie helle Gestirne blitzen. Die Ruinen geriethen nachher in Brand, um Mitternacht erreichte die Feuersbrunst ein anderes Magazin, aus welchem die brennenden Balken und glühenden Steine wie Meteore durch die Luft flogen. Ein Theil des Thurmsentrums war absicht-

lich verschont worden, um dem Admiral Chads zu einem Experiment zu dienen. Am Montag legte er sich mit dem „Edinburgh“ auf 500 Yards vor den Thurm und feuerte sieben Breitseiten ab, die eine vollständige Breche in die Mauer schossen. Dann wiederholte er den Versuch in einer Entfernung von 1000 Yards, aber da fiel weder das Feuer, noch die Wirkung befriedigend aus. Leider sind 4 Eingeborene mit dem Fort in die Luft geflogen. Man hatte sie wiederholt gewarnt, aber sie verbargen sich darin, Beute hoffend, und glaubten nicht, daß man die Minen so bald anzünden werde. Einer entkam wie durch ein Wunder.

Die russ. Gefangenen sind in 4 Tischgesellschaften, messes, getheilt: Russen, Finnen, russ. Frauen, finnische Frauen. Die Offiziere dürfen auf Ehrenwort am Lande wohnen. Es ist die Rede davon, daß den Finnländern erlaubt werden soll, auf engl. Handelsschiffen Dienste zu nehmen.

## Oesterreich.

Wien, 13. September. Nach heute hier eingegangenen Nachrichten aus Bistritz, wird Se. k. k. Hoheit der Herr Erzherzog Albrecht, in wenigen Tagen von Jakobens dort erwartet.

Der Provikar der Mission in Zentral-Afrika, Herr Dr. Knobler, wird im Mai des künftigen Jahres eine Reise nach Oesterreich machen und sich auch nach Rom begeben, um dem heiligen Vater Bericht über die Fortschritte der Mission zu erstatten.

In Folge einer Ministerialverordnung sind die durch Uebertretungen des Waffenpatentes in Verfall erklärten Waffen als solche, oder im Falle sie schon unbrauchbar sind oder wegen ihrer Gefährlichkeit unbrauchbar gemacht werden müssen, als Bruchstücke und anderweitiges Material zu veräußern und die eingegangenen Beträge nach §. 241 des Strafgesetzes zu verwenden.

Um Mißbräuchen vorzubeugen, wurde verordnet, daß vom 1. November d. J. in die Wappentafeln auch die Personbeschreibung und die eigenhändige Fertigung, oder das amtlich bestätigte Handzeichen Desjenigen, auf welchen der Waffenpaß lautet, einzuschalten ist.

Nächsten Montag geht heuer zum ersten Male ein Dampfboot direkt von hier nach Braila und Galacz mit Berührung aller Zwischenstationen ab. Die Fahrten dahin werden sodann an jedem Montag bis zum Schlusse der Schifffahrt fortgesetzt. Die Postverbindung zwischen Galacz und Bukarest ist auch auf dem Landwege hergestellt und langen Briefe und Sendungen wieder regelmäßig ein.

Die Kondukteure der k. k. Staatsbahnen wurden auch heuer in Anwendung der Rettungsapparate unterrichtet. Die Prüfungen haben in den verschiedenen Stationen dieser Lage stattgefunden und lieferten die besten Resultate.

Sicherem Vernehmen nach werden in Oesterreich sämtliche Invalidenanstalten aufgehoben. Die invaliden Krieger werden den zugehörigen Gemeinden zur Verpflegung übergeben, welche die entfallenden Beträge für deren Erhaltung aus den Staatskassen beziehen werden. Das betreffende Gesetz soll zugleich mit dem neuen Gemeindegesetz, dessen Publikation in baldiger Aussicht steht, kundgemacht werden.

Nach einem telegraphischen Berichte aus Galacz vom 9. September sind von dort und von Braila mehrere Großkaufleute nach Pesth und Ofen abgereist, um Wareneinkäufe zu machen. Der Bedarf in allen Sorten, namentlich in Manufakturwaren, ist sehr bedeutend. In vielen Magazinen befindet sich kein einziges Stückchen Ware mehr.

Die auf dem Dock des englischen Schiffbauers Bigram in Blockwall für Oesterreich erbaute Dampfregatte „Elisabeth“ wird in den ersten Tagen des Monats Oktober in Triest eintreffen.

Die Briefaufgabe im Juli d. J. bei sämtlichen Postämtern der Monarchie erreichte eine Anzahl von 3,932,100 Stück, was gegen den gleichen Monat von 1853 eine Zunahme um 252,700, gegen 1852 um 710,300 und gegen 1851 um 1,209,000 Stück Briefe ergibt.

### Bulletin.

Schloß Weilburg, den 15. September 1854.

Morg. 8 Uhr.

In dem Befinden Ihrer k. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie ist seit gestern keine wesentliche Veränderung eingetreten.

In der ersten Hälfte der Nacht war der Schlaf durch häufige Träume gestört, in der zweiten Hälfte war derselbe etwas ruhiger. Das Fieber und die Störungen im Unterleibe haben von gestern auf heute nicht zugenommen, jedoch sind die Kräfte der hohen Kranken etwas mehr gesunken.

Dr. Steinmaßler, Dr. Schmerling.

Stabsfeldarzt.

Dr. Habel.

Ischl, 11. September. Se. Maj. der Kaiser haben bald nach Allerhöchster Ankunft mit Ihrer Majestät eine größere Promenade gemacht.

Ihre k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Herzogin Max dürften hier noch einen längeren Aufenthalt nehmen.

Arad, 8. September. Heut, am Jahrestage der Auffindung der h. ungarischen Krone wurde in der Minoritenkirche ein solennes Hochamt abgehalten, dem sämtliche k. k. Militär- und Zivil-Autoritäten und ein zahlreiches andächtiges Publikum anwohnten, das Gedächtniß des denkwürdigen Tages mit frommen Dankgebeten feierend.

Prag, 15. September. Se. k. k. apostolische Majestät haben zu gestatten geruht, daß die von Herrn Adam Pollack — aus Anlaß des allerhöchsten Besuchs seiner hiesigen Fabrik — begründete erste Stipendienstiftung zur Unterstützung studirender und reisender Techniker, den Namen Franz Josef-Stiftung führe. Gleichzeitig haben Se. Majestät zu befehlen geruht, daß dem genannten Stifter dieses gemeinnützigen Stipendiums das allerhöchste Wohlgefallen zu erkennen gegeben werde.

Mailand, 11. September. Se. k. k. apostolische Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 15. Juli dem politischen Flüchtling Carlo dall' Oro die straflose Rückkehr in die k. k. Staaten allergnädigst zu bewilligen und die Aufhebung des auf seine Habe gelegten Sequesters anzuordnen geruht.

## Deutschland.

Berlin, 12. September. Dem Vernehmen nach hat in diesen Tagen der General-Polizeidirektor die Bäcker Berlins versammelt und ihnen in Folge der vielfach laut gewordenen Klagen erklärt, daß, wenn das Brot nicht alsbald ein den billigeren Fruchtweizen entsprechendes Gewicht erhalte, er täglich 25,000 billigere Brote von außerhalb beschaffen und verkaufen lassen werde.

Berlin, 13. September. In der heutigen Sitzung des k. Staatsministeriums wurde dem zum Staats- und Kriegsminister ernannten Generalmajor Grafen v. Waldersee der nach Artikel 108 der Verfassungs-Urkunde vom 31. Jänner 1850 zu leistende Eid abgenommen.

Ihre k. Hoheiten der Prinz von Preußen, der Prinz Karl von Preußen und der Prinz Albrecht von Preußen sind hier eingetroffen.

München, 10. September. In Folge Ministerial-Reskripts ist den Soldaten in jenen Garnisonsorten, wo die epidemische Brechruhr ausgebrochen ist, eine tägliche Zulage von 1½ fr. ertheilt worden.

## Italien.

Neapel, 6. September. Nach Berichten des „Corriere mercantile“ hat Messina zwei Tage lang keine Zufuhr an Lebensmitteln vom flachen Lande erhalten; Arzneien und Todtengräber mußten von Neapel aus hingeschickt werden; wer fliehen konnte, floh und nur in der Zitadelle war noch kein Cholerafall vorgekommen.

Der bekannte Chemiker Herr Grimelli aus Modena will die Erfindung gemacht haben, aus verschiedenen Stoffen einen Wein zu bereiten, der jenem aus Trauben vollkommen gleichen soll.

Bologna, 6. September. In der Romagna kommen noch immer häufig nächtliche meuchlerische Anfälle vor. So wurde in Forli in den letzten Tagen des vorigen Monats der Oberingenieur der Provinz, in einer sehr belebten Straße, an der Seite zweier Freunde erdolcht; Tags darauf starb er, unter Zurücklassung einer zahlreichen Familie. Wenige Tage hernach wurde in Cesena zwei Mal meuchlerisch gefeuert; ein Schuß traf einen angesehenen Mann, den Vorstand der Municipalität eines benachbarten Ortes, auf der Heimkehr vom Theater, in die Schulter; der zweite Schuß war gegen einen Goldschmid gerichtet; in Rimini erhielt ein Advokat, während er vor seiner Hausthür mit einem Kollegen gleich nach Sonnenuntergang sprach, einen Dolchstoß in den Unterleib.

## Schweiz.

Bern, 7. September. Man liest in der „Allg. Ztg.“: Dürfen wir von der Thätigkeit und dem Ernst, womit das eidgenössische Polizeidepartement die jüngsten Flüchtlingsumtriebe verfolgt, auf die Bedeutung der projektirten Mazzinischen Unternehmungen schließen, so muß dießmal wirklich gefäßelches im Schilde geführt worden sein. Das dormalen versammelte Bundesgericht hat dieser Tage seinen Sekretär, den gewesenen Nationalrath Labhart, der die bekannte Contini-Prozedur führte, zum eidgenössischen Untersuchungsrichter ernannt und es wird dabei bemerkt, daß derselbe sich nun in erster Linie mit der Untersuchung gegen die in Bünden und Tessin verhafteten Italiener zu beschäftigen haben werde. Die Angelegenheit scheint jedoch von dem Chef des Justiz- und Polizeidepartements, Dr. Zur-

rer, so wichtig und dringend erachtet zu werden, daß derselbe gestern sich selbst nach Chur begeben hat. Eine vom Bundesrath in Genf angeordnete Haus-suchung bei der aus Piemont wegen ihrer politischen Gesinnungen flüchtigen Signora Konstanza Beart, wurde von dem an der Spitze der kantonalen Polizei stehenden Staatsrath Castoldi ebenfalls in Person begleitet von einem Substituten des General-Prokurators, einem Polizeikommissär und drei Polizei-Agenten, vorgenommen. Man glaubte bei dieser Dame Mazzini zu finden, da der letztere Zeit wirklich in der Schweiz gesehen worden sei.

## Frankreich.

Paris, 10. September. Es ist jetzt offiziell, daß die 1000 gefangenen Russen von Bomarsund die Insel Aix im Ocean (bei Rochefort) zum Aufenthaltsort angewiesen erhalten. Verabschiedete Militärs unter dem Oberbefehl eines Stabsoffiziers werden das Kommando über sie übernehmen.

Der Tod des Akademikers Ancelot hat das Ge-rücht veranlaßt, mehrere Akademiker gingen mit dem Plane um, den Kaiser, der auch Schriftsteller ist, in die Akademie aufnehmen zu lassen.

Zu Lyon soll man Verzweigungen mit den jüngsten Umtrieben und Bewegungen in Italien entdeckt haben.

Paris, 11. September. Durch ein k. Dekret wird die Marine-Infanterie neu organisiert; der Effectivstand derselben wird auf 4 Regimenter festgesetzt, welche aus 124 Kompagnien, zusammen aus 14.761 Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten bestehen werden. Dieser Stand kann jedoch nach den Bedürfnissen des Dienstes noch vermehrt werden. Der Generalstab dieser Waffengattung besteht aus einem Divisionsgeneral, einem Generalinspektor, und einem Brigadegeneral, als Inspektorsadjunkt. Die Häfen von Cherbourg, Brest, Rochefort und Toulon werden den 4 Regimentern als Depot zugewiesen.

Paris, 12. September. Der Kaiser reist am 18. von hier nach Biaritz, um die Kaiserin abzuholen. Nach zweitägiger Ruhe kehrt er über Bordeaux, wo er ein Banket angenommen hat, nach Paris zurück.

## Spanien.

Madrid, 6. September. Die „España“ meldet, daß die öffentlichen Arbeiten in Folge der jüngsten Ereignisse und der Cholera allenthalben stocken. Der Herzog und die Herzogin von Montpensier haben sich, außer einer an den Akaden von San Lúcar zur Pflege der Cholerafranken übersandten Summe von 4000 Realen, nun an die Spitze einer eröffneten Subskription mit der Verpflichtung gestellt, monatlich 3000 Realen während der Dauer der Cholera beisteuern zu wollen.

Die Königin Marie Christine ist am 2. d., unter dem Namen einer Gräfin v. Trument, glücklich über die portugiesische Grenze gekommen.

Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten hat den Herrn Eugenio Florentino Sanz zum ersten Legationssekretär in Wien ernannt.

In Salamanca ist die Ruhe vollkommen wieder hergestellt, nachdem man die Rädelstücker bei den jüngsten Ereignissen von dort entfernt hatte.

## Schweden.

Stockholm, 7. September. Zu den wichtigen materiellen Reformen, die auf dem jetzigen Reichstage verhandelt wurden, ist nun auch ein Vorschlag zur Vollendung der Eisenbahnverbindung zwischen Oden und Westen hinzugekommen. Der Staatsauschuss ist zur Zeit mit der Prüfung dieses Vorschlages beschäftigt und ist vorläufig zu dem Entschlus gekommen, einen besonderen Fonds behufs dieses Zweckes zu bilden, der durch eine Staatsanleihe zusammengebracht werden sollte. Nach der Geldfrage ist demnächst die Frage über die Richtung der Eisenbahn zu beantworten, und der Ausschuss dürfte sich für die Verbindung mit Gothenburg entschließen, von wo Dampfschiffe nach Hull fahren, und womit also auch für Stockholm eine großartige Verkehrslinie eröffnet wäre. Die Vertreter örtlicher Interessen ziehen allerdings die Verbindung mit den südlichen Provinzen des Reiches, namentlich mit Schoonen vor, von wo wiederum ein Anschluß an den dänischen Verkehr erfolgen würde.

## Dänemark.

Kopenhagen, 13. September. In der vorgestrigen Sitzung des Reichsraths kam der Vorschlag von Algreen-Ussing zur Verhandlung, wonach die Förderung des Antrages einstimmig beschlossen und derselbe einer vorläufigen Berathung unterworfen und demnach einem Ausschusse überwiesen werden sollte. Dasselbe war der Fall mit Tschernings Antrag, der im Wesentlichen auf dasselbe hinausgeht, weshalb beide im Wesentlichen auf dasselbe hinausgehen, weshalb beschlossen ward, beide Anträge unter einem bei der vorläufigen Berathung vorzunehmen. Das Gutach-

ten über die Geschäftsführung im Reichsrathe wurde verlesen und angenommen.

## Rußland.

St. Petersburg, 9. September. Die hiesigen Blätter enthalten nachstehendes Manifest:

Von Gottes Gnaden Wir Nikolai der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Russen u. s. w. u. s. w. u. s. w., halten bei den gegenwärtigen Kriegsverhältnissen für unerlässlich, die Reservetruppen definitiv zu formiren, — und befehlen demnach; 1) die zwölfte reihweise partielle Rekrutirung in den Gouvernements der westlichen Hälfte des Reichs zur Ausführung zu bringen, mit Aushebung von zehn Mann auf je tausend Seelen, auf Grundlage der Bestimmungen des besondern, hierbei an den dirigirenden Senat erlassenen Ukases. 2) Diese Aushebung hat mit dem 1. November zu beginnen, und ist bis zum 15. Dezember dieses Jahres zu Ende zu bringen. 3) Von den Hebräern, welche der Rekrutenpflicht unterliegen, sind Rekrutirungs-Reglements, wonach dieselben verpflichtet sind, bei jeder im Reiche verkündeten reihweisen partiellen Aushebung Rekruten zu stellen, zehn Mann von tausend Seelen auszuheben.

Gegeben zu Peterhof am 26. August im Jahre Ein Tausend achthundert und vier und fünfzig nach Christi Geburt, Unserer Regierung am neun und zwanzigsten.

Nikolai.  
Ukas an den dirigirenden Senat. Durch ein am heutigen Tage erlassenes Manifest haben Wir die Ausführung der zwölften reihweisen partiellen Rekrutirung in den Gouvernements der westlichen Hälfte des Reichs verfügt — und befehlen demnach: 1) diese Rekrutirung ist mit dem 1. November zu beginnen und unfehlbar bis zum 15. Dezember d. J. zu Ende zu bringen. 2) Zur Uniformirung der Rekruten ist das Geld von den Abliefernden zu dem Preise zu erheben, wie diese Uniformirung dem Kommissariatswesen zu stehen kommt, und zwar zu 10 R. 20 K. Silber. Die Disposition im Militärwesen haben Wir dem Kriegsminister anheimgestellt und die erfolgreiche Ausführung und Beendigung dieser Rekrutirung, in der festgestellten Frist, übertragen Wir der Fürsorge des dirigirenden Senats.

Peterhof, den 26. August 1854.

Nikolai.

In St. Petersburg wird man über jede Bewegung feindlicher Schiffe in den Gewässern des finnischen Meerbusens auf das sorgfältigste durch Depeschen unterrichtet, die von Porcala, Udde (an der finnischen Küste), Sweaborg, Reval und Dagerort (Insel Dagö) datirt sind. So sind in der „St. Petersburg. Ztg.“ 63 Depeschen abgedruckt und umfassen die Zeit vom 14. Juli bis 14. August. Sie bestätigen, daß schon damals ein feindliches Geschwader sich vor Reval sammelte und feindliche Schiffe, oft in Geschwadern von 12 — 15, zwischen dieser Stadt und dem gegenüberliegenden Sweaborg kreuzten. Russische Dampfer nahmen häufig im Angesichte des Feindes Schießübungen nach Seezielen vor.

## Türkei.

Das „Journal de Constantinople“ vom 4. d. M. bringt an seiner Spitze einen Aufsatz über die bevorstehende Abfahrt der Expedition nach der Kriv, worin deren Stärke mit 35.000 Mann französischen, 20.000 britischen und 10.000 türkischen Landtruppen angegeben wird. Es wird hinzugefügt, daß dieser Effectivstand allenfalls nach den Bedürfnissen der Lage noch vermehrt werden solle. Die von 25.000 Mann Seetruppen bemantelten Kriegsschiffe und die mitgehenden 500 Transportschiffe werden von Dampfremorquirt werden. Das „Journ. de Const.“ hofft, die Landung werde sich in einem einzigen Tage bewerkstelligen lassen, 7000 Mann durchschnittlich auf die Stunde gerechnet.

Weiter bringt das „Journ. de Const.“ Briefe aus Kars v. 18. und 19. August, wonach die Lage der anatolischen Armee sich gebessert habe. Hiernach hätten sich die Russen auf Gumri (Alexandropol) zurückgezogen, die Türken hingegen sich diesen Umstand zu Nutzen gemacht und mehrere Kanonen, so wie 3000 von den Russen zurückgelassene Zelte genommen und ständen solchergestalt am Arpachai, während die Russen sich in aller Eile nach Gumri zurückzogen. Ein Schreiben aus Trapezunt v. 30. August, welches ebenfalls im „Journ. de Const.“ enthalten ist, bestätigt obige Angaben und bringt sie mit einem Siege Schamyls in Verbindung; dieser habe an der Spitze von 15.000 Lesghiern einen unvermutheten Einbruch in Raketien gemacht, die dort befindliche russischen Truppen zerstreut, 40 vornehme Landaufenthalt Damen, welche den dortigen reizenden Landschaft für die Saison gewährt hatten, in die Gefangenschaft fortgeführt und unermeßliche Vorräthe aufgegriffen. General Read, Generalgouverneur von Georgien, habe Tiflis für bedroht erachtet und sofort an den Fürsten Andronikoff die Weisung ergehen lassen, mit seinen Schaaren herbeizukommen. Man

glaubt indes, Schamyl werde sich, da er von Artillerie entblößt ist, nicht bis Tiflis vorwagen, welches durch zahlreiche Batterien vertheidigt wird.

Ueber den bevorstehenden Bruch zwischen der Pforte und Persien bringt das „Journ. de Const.“ folgende Notiz aus Trapezunt vom 30. August: Hafis Pascha, Gouverneur dieser Stadt, hatte von Achmet Wessif Effendi, ottomanischen Gesandten zu Teheran, der am 25. zu Erzerum eingetroffen war, die Meldung erhalten, daß die diplomatischen Beziehungen zwischen der Pforte und Persien abgebrochen seien. Details seien in Betreff dieses Bruches nicht eingegangen, wahrscheinlich sei er durch Rußlands Manövers herbeigeführt worden.

Said Pascha bildet unausgesetzt den Gegenstand verbindlicher Aufmerksamkeiten von Seite der Pforte. Dafür läßt auch er es nicht an Gegenseitigkeit fehlen und hat neuerdings ein Auxiliarkorps von 10.000 Mann mit 36 Kanonen zugesichert.

## Griechenland.

Athen, 8. September. Eine schauerhafte Geschichte beschäftigt seit acht Tagen alle Gemüther. In dem Dorfe Kastanitsa bei Xerodorion, im Norden der schönen Insel Euboea, wohnte auf seinem ausgebreiteten Besitzthum Herr Leevs, Sohn des vor einigen Jahren auf einer Reise nach Jerusalem gestorbenen Hrn. Leevs, erst über ein Jahr verheirathet mit einer Nichte des Parlamentsmitgliedes, Hrn. Cobden. In der Nacht vom 28. auf den 29. August umstellten das Wohnhaus des Herrn Leevs sechs-zehn bewaffnete Männer, und sechs andere begaben sich mittelst gewaltsamen Einbruchs in das Haus selbst und in das Schlafzimmer. Leevs ergriff eine Doppelpistole und feuerte sie, jedoch ohne Erfolg, gegen die Räuber ab, welche in aller Ruhe nichts aners, als die Aushändigung jener Papiere verlangten, welche auf den Ankauf der Besitzung sich bezogen; Leevs übergab sie den Räubern, die sie vor seinen Augen verbrannten. Alsdann zogen sie ihre Pistolen aus den Gürteln, streckten das junge Ehepaar tod zu ihren Füßen nieder und entfernten sich. Diese schauerliche Mitternachtszene sah die Amme des vier Monate alten Kindes, im Nebenzimmer wohnend, in Todesangst mit an. Die Behörden von Xerodorion schickten einen eigenen Schnellboten mit dieser Nachricht nach Athen. Die Regierung beorderte sogleich einen Staatsprokurator und einen tüchtigen Genes-darmerie-Major Dorchin, und der amerikanische Missionär Hill, als Freund der Familie, und der englische Konsul Merlen, begaben sich zugleich mit den beiden übrigen Regierungsabgeordneten auf einem ihnen von der englischen Gesandtschaft zur Verfügung gestellten Dampfboote, an den Ort der Schandthat. Die in Athen seitdem eingelaufenen Nachrichten lauten dahin, daß es den Lokalbehörden noch vor der Ankunft der athenensischen Kommission gelungen sei, 5 der Raubmörder zu ergreifen, und daß dieselben Bewohner des Dorfes sind, dessen Edelsitz die Besitzung Leevs ausmachte. Der Eindruck, welchen dieser Vorfall auf alle Besitzenden, und unter diesen besonders auf die Fremden macht, ist ein sehr peinlicher.

Die Cholera hat in Athen keine weiteren Fortschritte gemacht. Seit acht Tagen ist kein Fall vorgekommen; der Gesundheitszustand im Allgemeinen ist vortrefflicher als je. Auch in Piräus ist kein weiterer Fall seit acht Tagen vorgekommen. Dieß gilt jedoch nur von den Einwohnern; denn hinter das Geheimniß der französischen Spitäler ist nicht zu kommen. Der Gesundheitszustand der französischen Truppen in Daphni, so wie der englischen auf dem Penteli ist sehr befriedigend. (Fr. Ztg.)

## Telegraphische Depeschen.

Berlin, 15. September. Alexander v. Humboldt beging gestern seinen 85ten Geburtstag. Er ist am 14. September 1769 in Berlin geboren.

Berlin, 17. September. Die „Kreuzzeitung“ meldet: die nordamerikanischen Freistaaten haben nunmehr das Fürstenthum Monaco zur Stabilirung einer Flottenstation richtig angekauft.

Rom, 13. September. Die Bank hat die Herausgabe kleiner Bons zu einem Scudo begonnen, mit denen sie Noten von größerem Werthe einwechselt.

Paris, 16. September, Nachmittags 5 Uhr. So eben begibt sich der Kaiser ohne Eskorte über die Boulevards nach den Tuilerien.

Paris, 17. September. Der „Moniteur“ meldet: General Espinasse, der schwer erkrankt zurückgekommen sei, werde als Ueberbringer von Befehlen für den Marschall St. Arnaud nächstens vertheiligt das Benehmen des Generals in der Do-brudsch, der daselbst höheren Befehlen gehorcht habe; die dortigen Verluste könnten nicht allein (uniquement) der Unbesonnenheit der Generale zur Last geschrieben werden. Das Blatt kommt auf die Wichtigkeit des Lagers in Boulogne und der dortigen Gegenwart fremder Generale abermals zurück.

# Anhang zur Laibacher Zeitung.

## Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung

Wien 16. September Mittags 1 Uhr.

Das Geschäft bewegte sich, in Bezug sowohl auf die Größe des Umsatzes als auf die Kursverhältnisse, innerhalb der gestrigen Grenzen. Gold wurde weniger gesucht, und zeigte sich, so wie die Wechsel etwas flauer und in sinkender Richtung. Gold wurde am Schlusse der Börse mit 23  $\frac{1}{2}$  % ausgetrieben, London blieb 11.29 Brief, Augsburg 118  $\frac{1}{2}$  %, Paris 138  $\frac{1}{2}$  Brief, 5% Metall, wie gestern 85  $\frac{1}{2}$  %.

Neues Lottol-Anlehen gleichfalls ohne Aenderung 96  $\frac{1}{2}$  % - 7%.

1839er Lose etwas höher 132.

Bank-Aktien mit Bezug um 4 fl. höher 1258.

Nordbahn um  $\frac{1}{2}$  % gestiegen 173  $\frac{1}{2}$  %.

Lloyd- und Dampfschiffahrts-Aktien ohne Variation, erstere 555-557, letztere 565-567.

Amsterdam 98 Brief - Augsburg 118  $\frac{1}{2}$  % - Frankfurt

117  $\frac{1}{2}$  Brief. - Hamburg 86  $\frac{1}{2}$  % - Livorno 114. - London

11.29 Brief. - Mailand 116  $\frac{1}{2}$  % - Paris 138  $\frac{1}{2}$  Brief.

Staatschuldverschreibungen zu 5% 85-85  $\frac{1}{2}$

detto S. B. " 5% 95-96

detto Gloggnitzer m. R. " 5% 91  $\frac{1}{2}$ -92

detto " " 4  $\frac{1}{2}$  % 74-74  $\frac{1}{2}$

detto " " 4% 66-66  $\frac{1}{2}$

Staatsch. v. J. 1850 mit Rückz. 4% 89  $\frac{1}{2}$ -90

detto 1852 " 4% 87  $\frac{1}{2}$ -87  $\frac{1}{2}$

detto " " 3% 51  $\frac{1}{2}$ -51  $\frac{1}{2}$

detto " " 2  $\frac{1}{2}$  % 42-42  $\frac{1}{2}$

detto " " 1  $\frac{1}{2}$  % 17  $\frac{1}{2}$ -17  $\frac{1}{2}$

Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu 5% 75-77

detto anderer Kronländer 223  $\frac{1}{2}$ -224

Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834 132-132  $\frac{1}{2}$

detto 1839 96  $\frac{1}{2}$ -96  $\frac{1}{2}$

detto 1854 57  $\frac{1}{2}$ -58

Banco-Obligationen zu 2  $\frac{1}{2}$  % 92-95

Obligat. des L. V. Ant. v. J. 1850 zu 5% 1258-1260

Bank-Aktien mit Bezug pr. Stück 1045-1047

detto ohne Bezug 1002-1004

detto neuer Emission 94  $\frac{1}{2}$ -94  $\frac{1}{2}$

Escomptebank-Aktien 173  $\frac{1}{2}$ -173  $\frac{1}{2}$

Kaiser Ferdinands-Nordbahn 79  $\frac{1}{2}$ -80

Wien-Kraiser 251-253

Budweis-Linz-Ommandner 15-20

Preßb. Tyrn. Eisenb. 1. Emission 30-35

2. " mit Priorit. 60  $\frac{1}{2}$ -60  $\frac{1}{2}$

Dedenburg-Wien-Neustädter 565-567

Dampfschiff-Aktien 551-553

detto 12. Emission 555-557

detto des Lloyd 126-127

Wiener-Dampfmühl-Aktien 96

Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5% 86  $\frac{1}{2}$ -87

Nordbahn " 5% 76-78

Gloggnitzer " 5% 85  $\frac{1}{2}$ -86

Donau-Dampfschiff " 5% 14  $\frac{1}{2}$ -14  $\frac{1}{2}$

Como Rentschne 85  $\frac{1}{2}$ -85  $\frac{1}{2}$

Gieshagh 40 fl. Lose 29  $\frac{1}{2}$ -29  $\frac{1}{2}$

Windischgrätz-Lose 28  $\frac{1}{2}$ -29

Waldstein'sche " 10  $\frac{1}{2}$ -10  $\frac{1}{2}$

Regelwisch'sche " 23  $\frac{1}{2}$ -23  $\frac{1}{2}$

Kaiserl. vollwichtige Dukaten-Agio

## Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 18. September 1854.

Staatschuldverschreibungen zu 5% (in G.M.)	85 3/16
detto " 4 1/2 %	74
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	132 3/4
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer zu 5%	77
Aktien der Niederösterr. Escompte-Gesellschaft pr. Stück zu 500 fl.	472 1/2 fl. in G. M.
Lottol-Anlehen v. J. 1854	97 fl. in G. M.
Bank-Aktien pr. Stück	1257 fl. in G. M.
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. M. getheilt	1742 1/2 fl. in G. M.
Aktien der Dedenburg-Wr.-Neustädter Eisenbahn zu 200 fl. G. M.	121 fl. in G. M.
Aktien der Budweis-Linz-Ommandner Bahn zu 250 fl. G. M.	251 1/2 fl. in G. M.
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G. M.	566 1/2 fl. in G. M.
Aktien des österr. Lloyd in Triest zu 500 fl. G. M.	557 1/2 fl. in G. M.

Wechsel-Kurs vom 18. September 1854.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	118 1/4	ljo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. judd. Verz.)	117 1/2	Bf. 3 Monat.
eins Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	87	2 Monat.
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	113 1/2	2 Monat.
Livorno, für 300 Toscanische Lire, Guld.	11-28	3 Monat.
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	137 3/4	2 Mon. t.
Lyon, für 300 Franken, Gulden	116 3/4	Bf. 2 Monat.
Mailand, für 300 Deserr. Lire, Gulden	13. 3/4	2 Monat.
W. felle, für 300 Franken, Gulden	138 1/8	2 Monat.
Paris für 300 Franken Guld.		

Getreid = Durchschnitts = Preise in Laibach am 16. September 1854.

Ein Wiener Megen	Marktpreise		Magazins-Preise.	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	8	20	8	20
Kukuruz	—	—	4	20
Halbfrucht	—	—	6	40
Korn	5	58 $\frac{1}{4}$	6	—
Gerste	—	—	4	—
Hirse	—	—	4	20
Heiden	—	—	4	20
Paser	—	—	3	—

## K. K. Lottoziehungen.

In Wien am 16. September 1854:

47. 87. 48. 84. 62.

Die nächste Ziehung wird am 30. September 1854 in Wien gehalten werden.

3 538. a (2) Nr. 4707.

## Rundmachung.

Es wird hiemit erinnert, daß für das laufende Jahr zur Einzahlung des National-Anlehens 3 Termine, nämlich am 30. September, 6. November und 12. Dezember 1854, mit jedesmal 2  $\frac{1}{2}$  %, d. i. 2 fl. 30 kr. von jedem Hundert des subskribirten Betrages festgesetzt worden sind.

Die Einzahlungsraten müssen um so genauer eingehalten werden, als sonst Verzugszinsen mit 6% eintreten, und wird am Verfallstage der nächsten zweiten Rate die frühere fällige Rate noch nicht bezahlt, so verliert der Einzeichner den Anspruch bezüglich jeder noch nicht verfallenen Rate, und die Kaution fällt dem Staatsschatze zu.

Im Gegenseite steht es aber den Parteien auch frei, eine oder mehrere Raten zugleich vor ihrer Verfallszeit an jedem beliebigen Tage zu erlegen.

Die im Baren erlegte Kaution und jede eingezahlte Rate wird von dem Erlagstage an, mit 5% in Silbermünze verzinst, wenn der Betrag 100 fl. erreicht oder übersteigt; erlegte Beträge unter 100 fl. werden vom 1. des auf den Erlagstag folgenden Monats verzinst.

Es ist sonach zur thunlichen Abfertigung der Parteien, die bei einem größeren Andränge in den letztern Tagen unmöglich erscheint, nur wünschenswerth, daß die Einzeichner mit den Einzahlungen der Raten nicht zu lange zögern, und solche bei der k. k. Landeshauptkassa hier in den gewöhnlichen Amtsstunden alle Tage schon jetzt bewirken möchten, damit die Parteien vor Nachtheilen bewahrt bleiben, die sie sich durch Außerachtsehung obiger letzten Zahlungstage zuziehen müßten.

Die für das kommende Jahr entfallenden Ratenzahlungen werden ebenso rechtzeitig wie er in Erinnerung gebracht werden.

Jene Parteien, für welche die Stadtgemeinde zur Einbringung ihrer Antheile sich verbürgte, werden jedoch die Zahlungen an die Stadtkassa abführen und erhalten hiezu dieselben Aufforderungen.

Stadtmagistrat Laibach am 13. September 1854.

Dr. Burger,  
Bürgermeister.

3. 1479. (3)

Die

## Gesangs- und Violin-Schule

der philharmonischen Gesellschaft in Laibach beginnt Anfangs Oktober d. J.

einen neuen Jahres-Kurs.

Gesellschafts-Mitglieder haben das Recht, ihre Kinder, gegen ein Unterrichtsgeld von einem Gulden monatlich, am Unterrichte theilnehmen zu lassen.

Das Unterrichtsgeld für Böglinge, deren Eltern nicht Gesellschafts-Mitglieder sind, beträgt monatlich zwei Gulden.

Die Aufnahme der Böglinge erfolgt durch die Direction der philharm. Gesellschaft.

3. 1454. (3)

## Ein Fräulein,

welches sich schon mehrere Jahre als Erzieherin verwendet, in den deutschen Gegenständen, in der französischen Sprache, Musik und Handarbeiten Unterricht ertheilt, auch ein wenig italienisch spricht, wünscht sich in Triest oder im Kronlande Krain zu placiren.

Schriftliche Anfragen bittet man unter der Adresse A. P., Laibach, Stadt Nr. 287, im zweiten Stock rechts.

3. 1490. (1)

## Lizitations-Ankündigung.

Kommenden Freitag den 22. d. M., werden Haus-Nr. 20, Theatergasse im ersten Stock, verschiedene Zimmereinrichtungsstücke und Geräthschaften im Lizitationswege, gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden.

3. 1196. (1)

Im Hause Nr. 34 am alten Markt ist von Michaeli an ein geräumiger Stall sammt Heubehältniß zu vermieten.

Das Nähere ist beim Hauseigentümer zu erfragen.

3. 1470. (3)

## Anzeige.

Die Herrschaft Oberlichtenwald verkauft 400 bis 500 Eimer ihrer Eigenbaumeine aus dem Gremitscher und Podvercher Gebirge, und offerirt solche Kauflustigen.

3. 1466. (3)

## Ein Haus

wird zu kaufen gesucht. Ein in gutem Bauzustande befindliches Haus, wobei sich ein Garten befindet, und welches am linken Ufer der Laibach gelegen ist, wird zu kaufen gesucht. Das Nähere erfährt man im Zeitungs-Comptoir.

3. 1485. (2)

Eine Familie wünscht einige Knaben in Kost und Wohnung zu nehmen.

Das Nähere im Hause des Herrn Peter Bednarz am Kongressplatz neben dem Theaterhaus-Nr. 28 im dritten Stock.

Im Zeitungs-Comptoir wird ein Austräger aufgenommen, derselbe soll lesen und schreiben können. Die näheren Bedingungen sind daselbst zu erfragen.

Einzeichnungen auf das National-Anlehen.

XLIV.

Bei der Landeshauptkasse in Laibach.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 1,463.630

Beim k. k. Steueramte in Wöttling.

Gulden

Bereits nachgewies. Einzeichnungen 25.890

Hr. Dr. Josef Savinscheg, Herrschafts-Besitzer	500
Hr. Mathilde Sovinscheg, dto.	500
Hr. Karl Savinscheg, k. k. Kadet	500
" Michael Marfizh, Kooperator	150
" Franz Supanzhizh, dto.	100
" Peter Barthol, Schullehrer	100
" Mathias Magai, Grundbes.	80
" Jakob Sitar, dto.	20
" Johann Mallenscheg, dto.	20
" Josef Bergschizh, dto.	20
" Johann Mihelzhizh, dto.	20
" Stefan Ivez, dto.	20
" Stefan Ivez, dto.	40
" Johann Mallenscheg, dto.	20
" Johann Derganz, dto.	40
" Anton Malenscheg, dto.	20
" Jakob Mallenscheg, dto.	40
" Stefan Mallenscheg, dto.	20
" Johann Mallenscheg, dto.	20
" Mathias Golobizh, dto.	20
" Mathias Jurglizh, dto.	20
" Johann Jagscha, dto.	20
" Josef Hozhevar, dto.	20
" Peter Badovinaz, dto.	20
" Jakob Sever, dto.	40
" Johann Bluth, dto.	20
" Johann Kastelz, dto.	20
" Jakob Mihelzhizh, dto.	40
" Johann Mihelzhizh, dto.	40
" Johann Bukovezh, dto.	40
" Johann Golobizh, dto.	20
" Johann Besar, dto.	20
" Jakob Konda, dto.	80
" Josef Jaklizh, dto.	20
" Mathias Dgulin, dto.	40
" Martin Popovizh, dto.	20
" Miko Badovinaz, dto.	20
" Johann Kastelz, dto.	20
" Johann Konda, dto.	50
" Mathias Kastelz, dto.	20
" Jakob Konda, dto.	40
" Mathias Simonizh, dto.	20
" Josef Smrekar, dto.	20
" Mathias Simonizh, dto.	20
" Josef Ramutha, dto.	20
" Johann Staricha, dto.	20
" Stefan Stanishka, dto.	20
" Mathias Kastelz, dto.	20
" Mathias Simonizh, dto.	40
" Josef Ramutha, dto.	20
" Johann Staricha, dto.	20
" Johann Deutschmann, dto.	20
" Jakob Gollobizh, dto.	70
" Johann Deutschmann, dto.	40
" Johann Skalla, dto.	20
" Josef Judnizh, dto.	20
" Johann Mauzar, dto.	20
" Josef Widmar, dto.	20
" Jakob Murn, dto.	20
" Josef Besar, dto.	40
" Josef Derganz, dto.	20
" Jakob Skalla, dto.	20
" Johann Gollobizh, dto.	20
" Josef Paschizh, dto.	20
" Jakob Galobizh, dto.	40
" Mathias Kamenscheg, dto.	40
" Johann Golobizh, dto.	40
" Johann Golobizh, dto.	20
" Johann Besar, dto.	20
" Mathias Skalla, dto.	20
" Mathias Derganz, dto.	20
" Jakob Gollobizh, dto.	20
" Stefan Sajin, dto.	20
" Marko Rusz, dto.	20
" Johann Judnizh, dto.	40
" Mathias Gollobizh, dto.	20
" Johann Paschizh, dto.	50
" Jakob Gollobizh, dto.	40
" Johann Paschizh, dto.	20
" Mathias Paschizh, dto.	20
" Martin Paschizh, dto.	20
" Johann Mauzar, dto.	20
" Mathias Kollar, dto.	20
" Johann Bluth, dto.	20
" Stefan Ivez, dto.	40
" Stefan Skalla, dto.	20
" Jakob Stufinar, dto.	40

Hr. Stefan Judnizh, Grundbes.	20
" Anton Kambizh, dto.	40
" Johann Gollob, dto.	40
" Mathias Staricha, dto.	20
" Jakob Ivez, dto.	20
" Johann Petrizh, dto.	40
" Johann Babizh, dto.	40
" Martin Petrizh, dto.	20
" Stefan Petrizh, dto.	20
" Jakob Kambizh, dto.	50
" Josef Jagscha, dto.	40
" Mathias Petrizh, dto.	40
" Stefan Bluth, dto.	20
" Johann Smrekar, dto.	40
" Jakob Kambizh, dto.	20
" Josef Kambizh, dto.	40
" Jakob Mauz, dto.	20
" Martin Bluth, dto.	20
" Mathias Paulschizh, dto.	40
" Jakob Krische, dto.	20
" Marko Bluth, dto.	20
" Mathias Bluth, dto.	20
" Martin Petrizh, dto.	20
" Johann Stukel, dto.	40
" Mathias Mubrn, dto.	20
" Johann Skrinar, dto.	20
" Josef Petrizh, dto.	40
" Johann Dgulin, dto.	40
" Johann Dgulin,	20
" Mathias Bluth, dto.	40
" Johann Kozhevar, dto.	40
" Josef Dgulin, dto.	60
" Stefan Stubler, dto.	40
" Johann Dgulin, dto.	40
" Mathias Golobizh, dto.	40
" Mathias Dgulin, dto.	40
" Mathias Dgulin, dto.	40
" Mathias Bluth, dto.	40
" Johann Bluth, dto.	20
" Stefan Bluth, dto.	40
" Mathias Bluth, dto.	40
" Mathias Dgulin, dto.	20
" Johann Gerschin, dto.	20
" Jakob Bluth, dto.	20
" Johann Bluth, dto.	40
" Johann Bluth, dto.	20
" Mathias Bluth, dto.	20
" Martin Bluth, dto.	20
" Mathias Bluth, dto.	20
" Johann Derganz, dto.	20
" Mathias Kofalt, dto.	40
" Michael Golobizh, dto.	20
" Mathias Schelko, dto.	40
" Johann Judnizh, dto.	20
" Johann Rauch, dto.	20
" Mathias Bluth, dto.	20
" Johann Kofalt, dto.	20
" Martin Schugel, dto.	20
" Mathias Bluth, dto.	20
" Martin Kukar, dto.	20
" Johann Jagscha, dto.	20
" Johann Horwath, dto.	40
" Johann Horwath, dto.	20
" Stefan Jagscha, dto.	20
" Johann Jagscha, dto.	50
" Johann Mausar, dto.	20
" Stefan Jagscha, dto.	40
" Johann Jagscha, dto.	20
" Johann Schober, dto.	40
" Josef Bluth, dto.	20
" Mathias Derganz, dto.	50
" Johann Huttar, dto.	20
" Andreas Buzhar, dto.	20
" Mathias Mausar, dto.	20
" Johann Bourin, dto.	20
" Johann Brunskolle, dto.	40
" Mathias Buzhar, dto.	40
" Johann Troje, dto.	20
" Mathias Gollobizh, dto.	20
" Johann Pezhauer, dto.	20
" Jakob Pezhauer, dto.	20
" Johann Rauch, dto.	20
" Mathias Pezhauer, dto.	20
" Johann Derganz, dto.	20
" Martin Fuz, dto.	40
" Johann Mazelle, dto.	20
" Mathias Skedel, dto.	50
" Johann Poesche, dto.	20
" Mathias Skedel, dto.	20
" Johann Rauch, dto.	20
" Josef Rauch, dto.	20
" Mathias Mausar, dto.	20
" Mathias Rom, dto.	20
" Jakob Kapsch, dto.	40
" Josef Rauch, dto.	40
" Josef Rauch, dto.	40
" Mathias Rauch, dto.	20

Gulden

Hr. Mathias Bluth, Grundbes.	20
" Peter Kapsch, dto.	20
" Jakob Lukeschizh, dto.	20
" Mathias Brinskulle, dto.	40
" Johann Huttar, dto.	40
Fr. Ursula Zherne, dto.	20
Hr. Johann Kufchar, dto.	20
" Mathias Zherne, dto.	20
" Andreas Krische, dto.	20
" Johann Kufouz, dto.	40
" Jakob Medez, dto.	20
" Mathias Saje, dto.	20
" Johann Dgulin, dto.	20
" Johann Malnerizh, dto.	20
" Mathias Kozhevar, dto.	20
" Josef Skalla, dto.	20
" Johann Bluth, dto.	20
" Mathias Skala, dto.	20
" Mathias Ivez, dto.	20
" Mathias Bluth, dto.	40
" Mathias Ivez, dto.	40
" Mathias Ivez, dto.	20
" Johann Mauz, dto.	20
" Mathias Ivez, dto.	20
" Martin Bluth, dto.	20
" Josef Sodia, dto.	20
" Josef Muvern, dto.	40
" Jakob Kambizh, dto.	20
" Stefan Novak, dto.	40
" Stefan Kambizh, dto.	20
" Stefan Kambizh, dto.	40
" Jakob Kambizh, dto.	20
" Stefan Kambizh, dto.	20
" Mathias Kambizh, dto.	40
" Jakob Konda, dto.	40
" Johann Kambizh, dto.	40
" Martin Kambizh, dto.	20
" Josef Hönigsmann, dto.	60
" Anton Stufiner, dto.	20
" Martin Bluth, dto.	50
" Josef Kambizh, dto.	40
" Stefan Kambizh, dto.	20
" Mathias Staricha, dto.	50
" Johann Konda, dto.	20
" Martin Mihelzhizh, dto.	20
" Josef Preschern, dto.	20
" Josef Schager, dto.	20
" Johann Skala, dto.	20
" Jakob Anzel, dto.	20
" Stefan Klein, dto.	20
" Johann Bukovizh, dto.	20
" Johann Mihelzhizh, dto.	20
" Johann Anzel, dto.	20
" Johann Skala, dto.	20
" Mathias Saje, dto.	40
" Josef Magay, dto.	20
" Johann Ivez, dto.	20
" Johann Pozh, dto.	20
" Mathias Malnerzhizh, dto.	20
" Mathias Primoschizh, dto.	20
" Johann Preschern, dto.	20
" Mathias Stalzer, dto.	20
" Jakob Klupar, dto.	20
" Jakob Jagscha, dto.	40
Fr. Anna Pezhauer, dto.	20
" Margareth Jagscha, dto.	20
Die Jakob Smrekar'schen Erben	20
Hr. Jakob Stukel, Grundbes.	20
" Stefan Doller, dto.	20
" Josef Lettner, dto.	20
" Josef Malnerzhizh, dto.	20
" Stefan Gorsche, dto.	100
" Johann Fuz, dto.	40
" Mathias Smrekar, dto.	20
" Mathias Sepocher, dto.	20
" Mathias Staricha, dto.	20
" Johann Mihelzhizh, dto.	20
" Mathias Widmar, dto.	20
" Johann Ivanetizh, dto.	20
" Mathias Gollobizh, dto.	20
" Mathias Gollobizh, dto.	50
" Anton Bluth, dto.	20
" Johann Pozh, dto.	40
" Johann Bluth, dto.	20
" Johann Kambizh, dto.	20
" Mathias Pozh, dto.	20
" Jakob Ivanetizh, dto.	20
" Mathias Jagscha, dto.	20
" Johann Stukel, dto.	20
" Josef Jagscha, dto.	20
" Martin Ivanetizh, dto.	20
" Stefan Skalla, dto.	20
" Jakob Skalla, dto.	40
" Mathias Vertin, dto.	20
" Johann Lufan, dto.	20
" Johann Jagscha, dto.	20
" Josef Troje, dto.	20
" Martin Turf, dto.	20
" Stefan Berschizh, dto.	20
" Mathias Jagscha, dto.	20

Gulden

	Gulden
Hr. Gregor Stuhl, Grundbes.	20
" Mathias Pözh, dto.	20
" Martin Schupež, dto.	20
" Mathias Kofschiz, dto.	20
" Johann Schustarizh, dto.	20
" Mathias Derganz, dto.	40
" Jakob Simonizh, dto.	150
" Josef Magay, dto.	80
Fr. Agnes Gollobizh, dto.	20
Hr. Johann Ivez, dto.	20
" Jakob Schupež, dto.	20
" Josef Kerschman, dto.	20
" Jakob Sever, dto.	40
" Johann Mihelzhizh, dto.	20
" Jakob Starizh, dto.	20
" Johann Staricha, dto.	20
" Mathias Gollobizh, dto.	20
" Josef Besež, dto.	20
" Johann Smreker, dto.	20
" Mathias Preschern, dto.	20
" Andreas Besež, dto.	20
" Jakob Kasselz, dto.	20
" Mathias Kozhevar, dto.	20
" Jakob Widmar, dto.	20
" Mathias Strauß, dto.	20
" Stefan Klein, dto.	50
" Jakob Smreker, dto.	40
" Johann Starz, dto.	20
" Martin Sever, dto.	20
" Josef Starz, dto.	20
" Josef Petrizh, dto.	40
" Josef Judnizh, dto.	20
" Math. Mihelzhizh, dto.	40
" Martin Skala, dto.	40
" Stefan Malerizh, dto.	20
" Stefan Skala, dto.	20
" Johann Simonizh, dto.	20
" Stefan Gollobizh, dto.	20
" Math. Steschinar, dto.	20
" Math. Petrizh, dto.	20
" Georg Lukeschizh, dto.	20
" Jakob Mihelzhizh, dto.	40
" Mathias Judnizh, dto.	20
" Mathias Rauch, dto.	20
" Johann Pözh, dto.	20
" Math. Mihelzhizh, dto.	20
" Math. Pözh, dto.	40
" Jakob Mobern, dto.	20
" Math. Benzizh, dto.	20
" Josef Petrizh, dto.	20
" Marko Gollobizh, dto.	20
" Josef Paschizh, dto.	20
" Johann Lepoher, dto.	20
" Johann Gutler, dto.	20
" Mathias Malnerizh, dto.	40
" Martin Bukež, dto.	20
" Johann Pözh, dto.	20
Die Stadtgemeinde Mötting	2000
Fr. Jeanette Savinscheg, Herr-	1500
schaftsbesitzerin	
Hr. Marko Anzel, Grundbes.	40
" Marko Teschak, dto.	20
" Mathias Petrizh, dto.	40
" Mathias Teschak, dto.	40
" Marko Muz, dto.	40
" Martin Muz, dto.	60
" Martin Führ, dto.	40
" Martin Muz, dto.	20
" Jakob Teschak, dto.	40
" Martin Dragovan, dto.	70
" Josef Petrizh, dto.	20
" Johann Konda, dto.	60
" Mathias Schugel, dto.	20
" Johann Schukle, dto.	40
" Iwe Verbizher, dto.	20
" Jure Bratanizh, dto.	20
" Marko Teschak, dto.	20
" Jure Teschak, dto.	40
" Jure Muz, dto.	40
" Jakob Teschak, dto.	40
" Martin Rescheg, dto.	20
" Martin Schugel, dto.	20
" Johann Jaklevizh, dto.	40
" Martin Jaklevizh, dto.	40
" Math. Stefanizh, dto.	40
" Martin Stefanizh, dto.	40
" Stefan Derganz, dto.	40
" Martin Skoff, dto.	20
" Marko Schukle, dto.	20
" Mathias Schukle, dto.	50
" Mathias Ivez, dto.	40
" Jure Horwath, dto.	20
" Marko Ruß, dto.	40
" Mathias Nemanizh, dto.	20
" Martin Nemanizh, dto.	20
" Jakob Govednik, dto.	50
" Mathias Teschak, dto.	20
" Johann Ruß, dto.	40
" Jakob Kambizh, dto.	60
" Johann Kraschouz, dto.	40

	Gulden
Hr. Martin Stefanizh, Grundbes.	20
" Johann Rogan, dto.	20
" Mathias Konda, dto.	40
" Marko Skoff, dto.	40
" Martin Preschern, dto.	20
" Mathias Bratanizh, dto.	40
" Georg Maierle, dto.	20
Johann Skoff's Erben, dto.	20
Hr. Martin Skoff, dto.	40
" Marko Klemenzhizh, dto.	20
" Josef Maleviz, dto.	40
" Marko Teschak, dto.	20
" Martin Ruß, dto.	50
" Josef Maierle, dto.	20
" Mathias Teschak, dto.	20
" Mathias Petrizh, dto.	20
" Johann Paschizh, dto.	40
" Johann Kozhevar, dto.	20
" Marko Teschak, dto.	40
" Martin Schukle, dto.	20
" Marko Schukle, dto.	20
" Johann Jaklevizh, dto.	20
" Jure Kraschouz, dto.	20
" Martin Schukle, dto.	20
" Martin Teschak, dto.	20
" Martin Ivez, dto.	40
" Martin Schukle, dto.	20
" Martin Teschak, dto.	20
" Martin Schukle, dto.	20
" Johann Kraschouz, dto.	20
" Martin Kraschouz, dto.	20
" Johann Schukle, tod.	20
" Mathias Schukle, dto.	20
" Josef Miklouschizh, dto.	20
" Jakob Kofail, dto.	40
" Martin Bratanizh, dto.	20
" Johann Schukle, dto.	20
" Mathias Schugel, dto.	20
" Marko Roger, dto.	20
" Josef Bratanizh, dto.	20
" Marko Schukle, dto.	20
" Mathias Schukle, dto.	20
" Miko Tomz, dto.	20
" Martin Schloger, dto.	20
" Johann Schloger, dto.	20
" Martin Schloger, dto.	20
" Mathias Kozhevar, dto.	20
" Johann Paschizh, dto.	20
" Jure Teschak, dto.	20
" Johann Kraschouz, dto.	20
" Jakob Kraschouz, dto.	20
" Jakob Staricha, dto.	20
" Johann Deutschmann, dto.	20
" Johann Kraschouz, dto.	20
" Marko Kraschouz, dto.	20
" Johann Schukle, dto.	20
" Johann Bukouz, dto.	20
" Johann Kraschouz, dto.	20
" Martin Schukle, dto.	20
" Marko Schukle, dto.	20
" Jure Schukle, dto.	20
" Johann Govednig, dto.	20
" Marko Kraschouz, dto.	20
" Iwe Kraschouz, dto.	20
" Marko Schloger, dto.	20
" Jure Horwath, dto.	20
" Mathias Petrovizh, dto.	20
" Josef Bluth, dto.	20
" Mathias Ambroschizh, dto.	20
" Martin Stefanizh, dto.	20
" Mathias Vivoda, dto.	20
" Mathias Petrovizh, dto.	20
" Jure Horwath, dto.	20
" Martin Horwath, dto.	20
" Martin Videtizh, dto.	20
" Jakob Videtizh, dto.	20
" Johann Videtizh, dto.	20
" Johann Ambroschizh, dto.	20
" Martin Skoff, dto.	20
" Mathias Führ, dto.	20
" Martin Kraschouz, dto.	20
" Marko Ambroschizh, dto.	20
" Jakob Radkovicz, dto.	20
" Marko Vivoda, dto.	20
" Marko Jaklevizh, dto.	20
" Mathias Gerdeschizh, dto.	20
" Martin Skoff, dto.	20
" Jakob Skoff, dto.	20
" Mathias Skoff, dto.	20
" Martin Govednig, dto.	20
" Jakob Dgulin, dto.	20
" Johann Skoff, dto.	20
" Marko Govednik, dto.	20
" Martin Kersting, dto.	20
" Mathias Kozhevar, dto.	20
" Johann Teschak, dto.	20
" Stefan Kambizh, dto.	20
Die Marko Ruß'schen Erben	20
Hr. Martin Maurin, Grundbes.	20
" Martin Zuschna, dto.	40

	Gulden
Hr. Martin Anzel, Grundbes.	20
" Johann Dragovan, dto.	20
" Jure Nemanizh, dto.	20
" Jakob Petrizh, dto.	20
" Martin Gergschizh, dto.	20
" Johann Petrizh, dto.	20
" Vinzenz Bouk, Dechant	600
" Andreas Terzhek, Grundbes.	240
" Jakob Jellenizh, dto.	20
" Johann Sdraulovizh, dto.	20
" Marko Jellenizh, dto.	20
" Johann Jellenizh, dto.	20
" Marko Popovizh, dto.	20
" Johann Urbas, dto.	20
" Martin Stubler, dto.	20
" Martin Stubler, dto.	20
" Johann Gergvizh, dto.	20
" Marko Videtizh, dto.	20
" Martin Stubler, dto.	20
" Miko Popovizh, dto.	20
" Martin Jelleniz, dto.	20
" Marko Schoworn, dto.	20
" Peter Bellopaulovizh, dto.	20
" Josef Novak, dto.	20
" Martin Bluth, dto.	20
" Josef Bluth, dto.	20
" Mathias Sobia, dto.	20
" Johann Klemenzhizh, dto.	20
" Johann Radovinaz, dto.	20
" Jakob Anzel, dto.	20
" Janko Popovizh, dto.	20
" Miko Popovizh, dto.	20
" Janko Popovizh, dto.	20
" Jakob Popovizh, dto.	20
" Miko Popovizh, dto.	20
" Dako Popovizh, dto.	20
" Josef Simonizh, dto.	20
" Marko Schavorn, dto.	20
" Seva Popovizh, dto.	20
" Janko Popovizh, dto.	20
" Josef Kollar, dto.	20
" Martin Schavorn, dto.	20
" Josef Stubler, dto.	20
" Franz Schonta, dto.	20
" Johann Staricha, dto.	20
" Math. Klemenzhizh, dto.	20
" Josef Klemenzhizh, dto.	20
" Josef Smrekar, dto.	20
" Mathias Mauz, dto.	20
" Johann Gollobizh, dto.	20
" Jure Klemenzhizh, dto.	20
" Martin Klemenzhizh, dto.	20
" Jakob Kollar, dto.	20
" Johann Klemenzhizh, dto.	20
" Jakob Klemenzhizh, dto.	20
" Martin Stefanizh, dto.	20
" Johann Stefanizh, dto.	20
" Martin Stefanizh, dto.	20
" Jakob Führ, dto.	20
" Mathias Führ, dto.	20
" Martin Teschak, dto.	40
" Martin Teschak, dto.	40
" Marko Führ, dto.	20
" Johann Konda, dto.	20
" Iwe Pradovizh, dto.	20
" Marko Pradovizh, dto.	20
" Miko Pradovizh, dto.	20
" Janko Pradovizh, dto.	40
" Miko Pradovizh, dto.	20
" Martin Stepar, dto.	20
" Martin Petrizh, dto.	20
" Mathias Petrizh, dto.	20
" Jakob Petrizh, dto.	20
" Georg Petrizh, dto.	20
" Martin Muschiz, dto.	20
" Marko Muschiz, dto.	20
" Marko Petrizh, dto.	20
" Math. Muz, dto.	20
" Math. Muz, dto.	20
" Jure Muz, dto.	20
" Johann Schlogar, dto.	20
" Jure Stepan, dto.	20
" Peter Pradovizh, dto.	20
" Johann Gollobizh, dto.	20
" Martin Gergschizh, dto.	20
" Georg Gergschizh, dto.	20
" Jakob Schilko, dko.	20
" Jure Braikouz, dto.	20
" Marko Kramerizh, dto.	20
" Marko Klemenzhizh, dto.	20
" Jakob Ivez, dto.	20
" Jure Anzel, dto.	20
" Martin Braikouz, dto.	20

Summa 46.790

Hiezu die bei den übrigen k. k. Kassen  
 geschehenen und bereits nachgewie-  
 senen Einzeichnungen mit 1.058.300  
 ergibt sich die Totalsumme mit 2.568.690